

MUNDART



Wemme do am Fänschter stoot

Wemme do am Fänschter stoot
geet me mängs, wo do so goot
uf em Dorfplatz unde
nach de zähni znacht
S Vroni wartet uf sy Neue
by der Haltstell näb em Leue
s het sy Miniröckli aa
und früschi Löckli gmacht

D Männerriigi fyrt im Leue
und sii singen und holejje
und der Schang putzt s Schyssihüüsli
mit em Schluch
Zrings am Tannebäumli hange
Chugelen und Liechterschlange
und s Vroni uf de höchen Absätz
stoot sich d Bei in Buuch

Vo der Schützestube vorne
ghört me fromm Posuune horne
«Öffnet alle Eure Herzen
gross und klein»
Im Quartett in blaue Gwändli
spiilt eim d Heilsarmee e Ständli
«Heiland, Heiland
lass den Sonnenschein herein»

Und ufzmol fots afo schneie
schweri, nassi Flocke gheie
villicht gits doch non
e wyssi Wiehnacht hüür
Und wo d Glogge halbi bimmle
feu sii Tschingel Bells a singe
und der Schangeli ver macht
vom Schyssihüüsli d Tüür

S git voruss jetz Bier us Hümpfe
und sii rauche Rösslistümpe
schwarze Tubak, Malz und Hopfe
Gott erhalts
S Vroni tripplet in der Chühli
in de dünne, hööche Schüeli
und vor s Schyssihüüsli streut der Schangi
no paar Hampfle Salz

S chunnt der Zwänzg vorölfli-Bus
nur dä Neui stygt nit us
s Vroni het sich ganz vergääbets
d Hoor schön gmacht
Wyssi Flöckli uf de Löckli
stöggleit s hei im Miniröckli
rund um d Tanne singe d Manne
Stille, heilige Nacht

Jo, me gseet mängs, wo do so goot
wemme do am Fänschter stoot
in däm chleine, chleinen
Universum
Und wird s eim nach me Zytli z dum
und isch s eim nümme drum
no macht me s Staubefänschter
eifach wiider zue



QR-Code
scannen und
«Schangsong»
hören:

Florian Schneider

Florian Schneider wurde 1959 geboren und stammt aus Reigoldswil. Er ist Sänger, Schauspieler und Liederschreiber und lebt mit Tochter Mina in Eptingen.

BRIEFE

Krieg

Fakten würden dem Frieden in der Ukraine dienen

Zum Artikel «Die russische Bedrohung ist real» in der «Volksstimme» vom 13. Januar, Seite 10

Es ist sehr eigenartig, dass ein deutscher Offizier in der neutralen Schweiz solch einseitige, sprich Nato-affine, Äusserungen verbreiten kann. Im Gegenzug wurde unlängst der verdiente Oberst im Generalstab Jacques Baud für seine von der Nato und Uno beauftragten Analysen durch das diktatorische EU-Regime sanktioniert. Herr Amling behauptet, dass Desinformationskanäle von russischen Staatsmedien und sozialen Netzwerken «Fake News» verbreiten. Ich möchte fragen: Wie viel Desinformation haben wir von der EU, auch von unserem Bundesrat, in den vergangenen drei Jahren über den Ukraine-Krieg schon hören müssen? Es gibt einen Bundesrat, der von «seinem Freund Wolodimir» redet. Im Wissen, dass diese Ukraine im höchsten Grade korrupt ist.

Dass die Nato-Osterweiterung im heutigen Umfang von der russischen Regierung gutgeheissen worden ist, ist eine glatte Lüge. Mehrmals wurde der Westen, sprich die USA und die Nato,

darauf hingewiesen, dass diese Annäherung an die russische Grenze eine existentielle Bedrohung für Russland darstellt. Im Minsker Abkommen haben Merkel und Co. zugegebenermassen eine kriegerische Aufrüstung bezweckt und damit den Frieden vorsätzlich verhindert.

Herr Amling sagt, dass Moskau den Überfall mit dem Schutz russischsprachiger Minderheiten rechtfertigt. Fakt ist, und dies wird von vielen westlichen Vertretern ausgeblendet, dass im Jahr 2014 der von den USA gesteuerte Maidan-Putsch stattgefunden hat und damit der Auslöser für eine gezielte Vernichtung (rund 14 000 Tote) der russischstämmigen Bevölkerung war. Die russische Sprache, die Kirche wurden durch das Kiewer Regime bekämpft. Auch dies ist nicht völkerrechtskonform, gleich wie der russische Einmarsch!

Ich bin im Weiteren sehr erstaunt, dass Sie, Herr Amling, die kriegshetzerische Strategie der Bundeswehr und der deutschen Regierung mittragen. Würde es Deutschland nicht gut anstehen, wenn sie gemeinsam mit der EU erkennen würden, dass Russland keine Ziele für eine Eroberung von Europa hat? Frieden in Europa gibt es nur mit

Russland. Ein Aufrüsten ist schwachsinnig und gerade für Deutschland der wirtschaftliche Untergang.

Hans Peter Altermatt, Ittingen

Unsichere Zeiten

Gedanken zu Notvorräten und Weltuntergang

Ich hoffe, ihr habt alle wie empfohlen grössere Vorräte. Mindestens zehn Flaschen guten Wein, denn wenn der Untergang kommt, könnt ihr euch im Keller einschliessen und den Wein trinken. Wenn ihr dann euren Rausch ausgeschlagen habt, ist meistens alles vorbei und die Welt wieder in Ordnung. Ja, so geht es im Leben.

Christian Gysin, Diepflingen

Chienbäse-Umzug

Eigenartige Solidarität

Es gibt wohl wenige Menschen in der Schweiz, die das tragische Ereignis in Crans-Montana unberührt gelassen hat. So wird sich auch Stadträtin Pascal Meschberger intensiv mit dem Thema

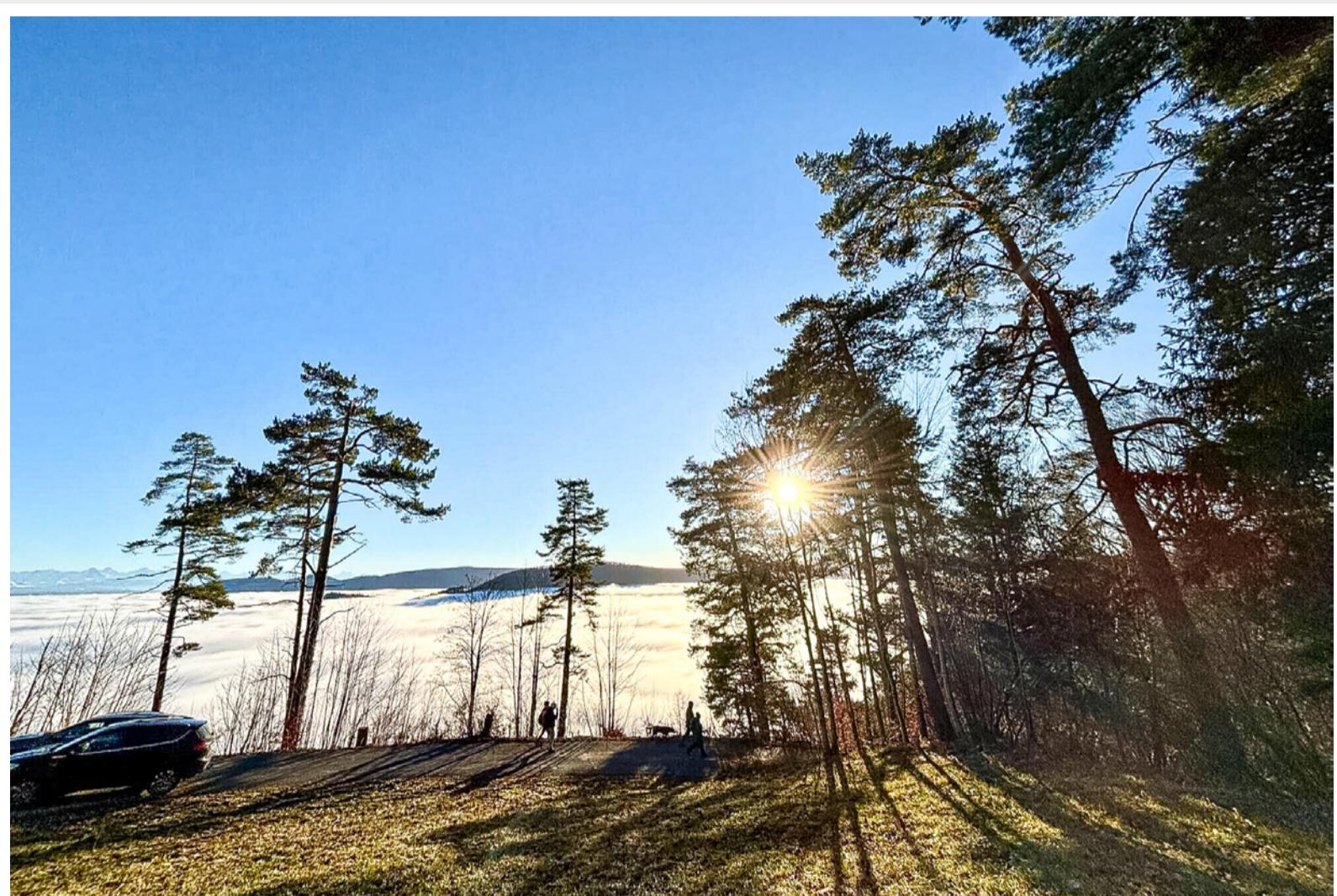
befasst und dabei Überlegungen angestellt haben, wie es um die Sicherheit in Liestal bestellt ist. Soweit kann ich die Gedanken nachvollziehen.

Doch die Absicht, gegenüber einer Vielzahl von Verstorbenen und Verletzten ein Zeichen der Solidarität zu setzen, und die Durchführung des Kienbesen-umzugs infrage zu stellen, überspannt den Bogen massiv. Diese Überlegung entspricht keineswegs einer differenzierten und zu Ende gedachten Massnahme – aus meiner Perspektive ein veritable Schnellschuss! Denn damit wird, gedanklich, Missbrauch mit einem Kulturgut betrieben, dessen Risiken bekannt sind und die mit grossem organisatorischen und personellen Aufwand aufgefangen werden.

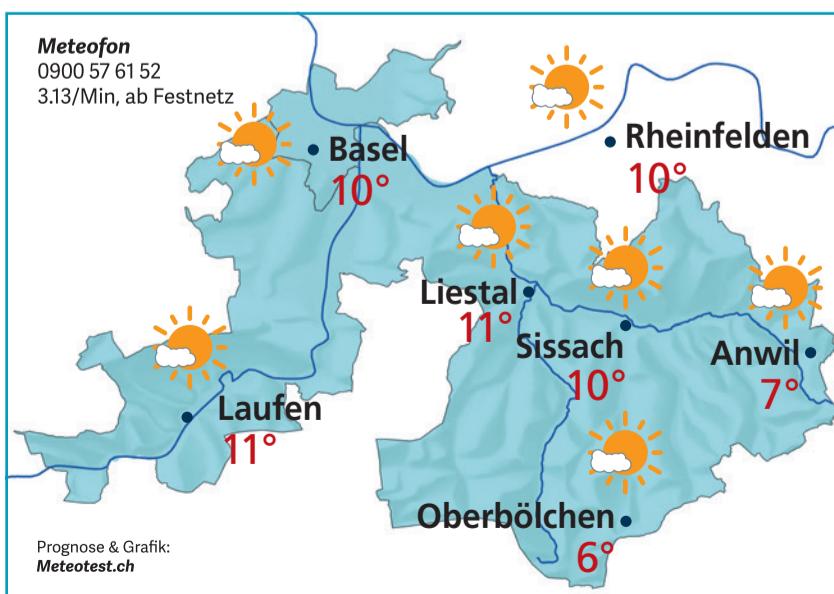
Parallelen zum tragischen Ereignis von Crans-Montana kann ich keine erkennen. Dort haben verschiedene Institutionen und Funktionäre versagt. Geraade am Chienbäse-Umzug zeigt sich, ob die Zuschauenden die erforderliche Sensibilität mitbringen und sich durch geeignete Kleidung und durch rücksichtsvolles Verhalten auszeichnen. Dann wird dieser Brauchtum noch viele Jahre Bestand haben.

Rolf Senn-Gasser, Liestal

VOLSKLICKS



Über dem Nebelmeer am Passwang hat Eugen Schwarz aus Oberdorf diesen prächtigen Sonnenschein festgehalten.



Wetter im Oberbaselbiet

Nach wenig Regen am Morgen lockert die Bewölkung auf und es ist mild. Auch in den nächsten Tagen ist das Wetter trocken und die Temperatur geht am Wochenende ein wenig zurück.

Aussichten

Freitag	2° 9°	Samstag	2° 6°	Sonntag	1° 6°	Montag	0° 6°
---------	-------	---------	-------	---------	-------	--------	-------

Aufgang
08:12
Untergang
17:03

Aufgang
04:57
Untergang
12:54

18. Jan.
26. Jan.
1. Feb.
9. Feb.